

Niederschrift

Gremium	Sitzung - K/028(IV)/05			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Kulturausschuss	Mittwoch, 14.12.2005		16:30Uhr	18:00Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift
 - 3.1 Kunst für den Hermann-Bruse-Platz
- 4 Grundsatzbeschluss Mitteldeutsches Figurentheaterzentrum
Vorlage: DS0550/05
- 5 Perspektive der Gruson-Gewächshäuser
Vorlage: A0183/05
Antrag wurde vertagt bis die Drucksache Zoo kommt. (Vorauss. Februar 06)
 - 5.1 Perspektive der Gruson-Gewächshäuser
Vorlage: S0288/05
Stellungnahme wurde vertagt, bis die Drucksache Zoo kommt. (Vorauss. Februar 06)

- 6 Ehrung von Fürst Leopold I. zu Anhalt-Dessau
Vorlage: A0139/05
- 6.1 Ehrung von Fürst Leopold I. zu Anhalt-Dessau
Vorlage: S0289/05
- 7 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende/r

Stadträtin Karin Meinecke

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Eberhard Seifert

Stadtrat Martin Hoffmann

Stadtrat Rainer Löhr

Stadtrat Alfred Westphal

Beratende Mitglieder

Stadtrat Dr. Klaus Kutschmann

Stadtrat Michael Stage

Sachkundige Einwohner/innen

Sachkundige Einwohnerin Dagmar Drescher

Sachkundiger Einwohner Gerhard Häusler

Sachkundiger Einwohner Gerhard Unger

Geschäftsführung

Frau Silvia Hertel

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Oliver Müller

Stadtrat Thomas Veil

Beratende Mitglieder

Stadtrat Dr. Kurt Schmidt

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Kulturausschussvorsitzende Frau Meinecke eröffnete die Sitzung und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Frau Meinecke gab die Tagesordnung bekannt.

Als zusätzlicher TOP soll über den Workshop zum Kunstwerk auf dem Hermann-Bruse-Platz im Neustädter Feld informiert werden. Herr Ardarlan möchte die Ergebnisse dieses Workshops im Kulturausschuss vorstellen.

Der geänderten Tagesordnung wurde zugestimmt.

3. Genehmigung der Niederschrift

Abstimmung: 5 - 0 - 0

3.1. Kunst für den Hermann-Bruse-Platz

Herr Ardarlan informierte darüber, dass aufgrund des Abrisses der 16-Geschoss-Wohnhäuser im Jahr 2006 geplant ist, den Hermann-Bruse-Platz umzugestalten. Durch den Abriss entsteht eine große Freifläche. Beim Workshop wurden Hauptelemente für eine künstlerische Gestaltung erörtert. Die vorgesehenen Entwürfe sollen in einer Drucksache am 12. Januar in den Stadtrat eingebracht werden.

Herr Häusler brachte zum Ausdruck, dass man an diesem Ort eine Stele und nicht einen Springbrunnen aufstellen sollte. Es ist zu befürchten, dass der Springbrunnen nicht dauerhaft funktionstüchtig ist.

Auf Nachfrage von Herrn Löhr, wie hoch die Kosten ausfallen, teilte Herr Ardarlan mit, dass die Gesamtkosten für die Umgestaltung auf eine Summe von ca. 370.000 € geschätzt werden.

4. Grundsatzbeschluss Mitteldeutsches Figurentheaterzentrum
Vorlage: DS0550/05

Herr Kempchen brachte die Drucksache ein. Des Weiteren gibt es den Antrag der CDU-Fraktion zur Schaffung einer Dauerausstellung für die Geschichte des Magdeburger Puppentheaters, der in den Kulturausschuss überwiesen wurde, um mit dieser Drucksache gemeinsam behandelt zu werden.

Das in der Drucksache unterbreitete Vorhaben spiegelt eine jahrzehntelange Entwicklung auf dem Gebiet des Puppenspiels in Magdeburg wider. Magdeburg und Puppentheater sind in der deutschen Theaterlandschaft untrennbar miteinander verbunden. Er benannte nachfolgend folgende Eckdaten:

- Schichtl's Marionetten-Theater
- Deutsche Theaterausstellung 1927
- 1958 Gründung des Städtischen Puppentheaters und der erste Puppentheater Neubau auf dem Gebiet der damaligen DDR
- 2000 UNIMA Weltpuppentheaterfestival
- Entwicklung eines nationalen und internationalen Festivals in Magdeburg das durch das Puppentheater Magdeburg veranstaltet wird
- Sanierung des Puppentheaters Magdeburg mit dem Ergebnis, dass Magdeburg das modernste Puppentheater in Deutschland besitzt. Dieses spiegelt sich auch in den Besucherzahlen wieder (40.000 – 45.000 Besucher jährlich). Damit ist auf dem Gebiet des Puppentheaters ein Spitzenplatz erreicht.
- seit 2004 ist die Jugendkunstschule im Puppentheater integriert / dazugehörig die Theater und Kunstpädagogik.

Inzwischen erfährt das Puppentheater überregionale Anerkennung. In der aktuellen Broschüre des Deutschen Bühnenvereins zur Deutschen Theater- und Orchesterlandschaft wird das Magdeburger Puppentheater zum einen aufgrund seiner Struktur und zum anderen auch mit erfolgreichen Inszenierungen genannt und steht als Beispiel für Innovation. Die Entwicklung in Magdeburg und in Sachsen-Anhalt ist eigentlich entgegengesetzt zur gesamtdeutschen Entwicklung verlaufen. Trotz des künstlerischen Reichtums und des enormen künstlerischen Potentials muss Figurentheater in Deutschland um gesellschaftliche und kulturpolitische Anerkennung kämpfen wie kaum eine andere darstellende Kunstform. Das Verständnis für Figuren- und Puppentheater ist nach wie vor von Klischees und Vorurteilen geprägt. Die künstlerische Realität beweist aber anderes. Deutschlandweit gibt es leider extrem schlechte Arbeitsbedingungen für Puppentheater und Figurentheater. Sachsen-Anhalt und die Landhauptstadt haben die Chance, sich als Innovationszentrum für Puppentheater zu profilieren.

Im Laufe der Theatervertragsverhandlungen mit dem Kultusminister gab es Diskussionen zur Kunstform Puppenspiel, die dahin mündeten, dass der Minister die Schaffung eines Mitteldeutschen Figurentheaterzentrums begrüßte, da dieses Vorhaben mit Überlegungen seines Hauses zur Profilierung der Theaterlandschaft in Sachsen-Anhalt korrespondiert. Diese künftige Arbeit des Mitteldeutschen Figurentheaterzentrums geht weit über die eigentliche Arbeit eines Theaters hinausgeht.

Auf Nachfrage von Herrn Seifert, wurde erläutert wo dieses Zentrum entstehen soll. Herr Seifert verwies auf wichtige Voraussetzungen für dieses Vorhaben, wünschte dem Puppentheater viel Erfolg und erklärte, dass der Antrag CDU-Fraktion aufrecht erhalten wird.

Herr Westphal wertet die Drucksache als offiziellen Arbeitsauftrag und betont, dass es sich nicht um ein Magdeburger, sondern um ein Mitteldeutsches Figurentheaterzentrum handelt. Bei der Erarbeitung eines Konzeptes sollte die länderübergreifende Dimension mit beachtet werden. Neben dem Land Sachsen-Anhalt sollten auch Thüringen und Sachsen sowie alle interessierten Städte in Mitteldeutschland als Partner gewonnen werden. Auch bei der EU sollten Fördermittel beantragt werden.

Herr Löhr begrüßt die Drucksache von Herrn Kempchen. Es besteht offenbar erhebliches Landesinteresse. Die damit verbundenen Chancen sollten konsequent genutzt werden. Es wäre gut, wenn für dieses Zentrum ein Gebäude in der unmittelbaren Nachbarschaft zum Puppentheater gefunden würde. Er begrüßte weiterhin die Anschubfinanzierung, verwies auf weitere Möglichkeiten für zusätzliche Einnahmen und warf die Frage auf, ob auch ein gastronomisches Angebot dort integriert werden soll.

Herr Kempchen verdeutlichte, dass die Betriebskosten angemessen veranschlagt sind. Für die Unterbringung wäre das angrenzende Grundstück, wo derzeit die AQB untergebracht ist, gut geeignet. Vielleicht findet man entsprechende Möglichkeiten, die AQB anderswo im Stadtgebiet unterzubringen. Es muss in gemeinsamer Abstimmung eine einvernehmliche Lösung gesucht werden. Letztlich handelt es sich bei der Standortfrage um eine politische Entscheidung. Im Zentrum sind Übernachtungsmöglichkeiten für Regisseure, Ausstatter und Gastkünstler angedacht. Auch Workshops und andere Veranstaltungen könnten in diesem Zentrum durchgeführt werden. Die Sammlung soll täglich (auch an den Wochenenden) geöffnet werden. Es ist eine Dauergastronomie geplant.

Auf Nachfrage von Herrn Dr. Kutschmann teilte Herr Kempchen mit, dass ein Grundsatzbeschluss gefasst worden ist, mit dem das Puppentheater beauftragt wird, die Arbeit zu beginnen. Die Gründung eines Eigenbetriebes Puppentheater ist durchaus realisierbar. Für das Puppentheater ist der 01.01.2007 angedacht.

Abstimmung zur Drucksache : 5 - 0 - 0

5. Perspektive der Gruson-Gewächshäuser Vorlage: A0183/05

Herr Ahrends vom Zoo brachte die Stellungnahme ein. Ein Zusammenschluss des Zoos mit den Gruson-Gewächshäuser wäre machbar. Zu diesem Thema ist eine Drucksache in Arbeit, die bis Ende Februar 2006 in den Stadtrat kommt.

Auf Nachfrage von Frau Meinecke, ob die Stellungnahme soweit ausreichend sei, teilte Herr Dr. Kutschmann mit, dass er mit der Antwort noch unzufrieden ist, da seine Fragen nicht beantwortet worden sind. Es gibt in der Stellungnahme nur Spekulationen und unkonkrete Auskünfte. Es geht ihm darum, dass die Gruson Gewächshäuser nicht verfallen. Auf die Frage, welche konkreten Maßnahmen zum Erhalt geplant sind, wurde nicht geantwortet. Seit 2002 ist in dieser Hinsicht nichts unternommen worden.

Herr Dr. Kutschmann spricht sich für eine Zusammenarbeit von Zoo und Gewächshäuser aus. Diese Kooperation ist sicherlich sehr sinnvoll.

Herr Stage teilte mit, dass wenn im Februar 2006 eine Drucksache eingebracht wird, darin auch Antworten zu den aufgeworfenen Fragen gegeben werden sollten.

Herr Dr. Koch teilte mit, dass die Drucksache zum Zoo sehr umfangreich sein wird. Im Kern war die Problematik schon einmal im Betriebsausschuss Zoo beraten worden. Die Investitionen, die im Zoo notwendig sind, können nur möglich gemacht werden, wenn die Haushaltslage der Stadt berücksichtigt wird und geeignete Maßnahmen realisiert werden (z. B. eine gGmbH – Bildung). Es gibt die Bereitschaft u.a. der Gemeinde Barleben, als Mitgesellschafter einzusteigen und einen Finanzierungsbeitrag von jährlich bis zu 300.000 € zu leisten. Auch eine andere Gemeinde hat avisiert, in gleicher Größenordnung einzusteigen. Daraus ergibt sich die Möglichkeit zur Refinanzierung von Investitionen über die gGmbH. Durch den Einsatz von Fördermitteln wurde auch in der zurückliegenden Zeit ein nicht unerheblicher Beitrag zur Sanierung der Gruson Gewächshäuser geleistet. Die Stadt ist sich der Verantwortung bewusst. Es können aber nicht alle Finanzierungsaufgaben zu gleicher Zeit gelöst werden. Mittelfristige und langfristige Perspektive sind erforderlich.

Herr Löhr ist der Auffassung, dass die Stellungnahme des Zoos knapp und prägnant Auskunft gibt. Es wird deutlich, in welche Richtung die Entwicklung gehen kann. Mehr ist momentan nicht zu erwarten. Die weiteren Punkte werden in der umfangreichen Drucksache enthalten sein, die in der Stellungnahme ausdrücklich angeführt wird.

Herr Löhr erinnerte auch daran, dass in den ersten 10 Jahren nach der Wende enorm viele grundsätzliche Entscheidungen getroffen worden sind, die schrittweise umgesetzt wurden. Er begrüßt die mögliche Fusion von Zoo und Gewächshaus.

Herr Kutschmann ist der Meinung, dass sich das Gewächshaus unter dem möglichen Preisniveau verkauft. Hier sollte die Entgeltordnung geändert werden.

Herr Dr. Koch machte nochmals darauf aufmerksam, dass mit der Zoo-Drucksache auch die Einnahmesituation geregelt werden soll.

Abstimmung:

Der Antrag wird bis Februar zurückgestellt und mit der Drucksache gemeinsam nochmals erörtert.

Stellungnahme wurde zur Kenntnis genommen.

6. Ehrung von Fürst Leopold I. zu Anhalt-Dessau
Vorlage: A0139/05

Herr Seifert brachte den Antrag ein.

Frau Brodhun machte darauf aufmerksam, dass es bereits 2 Informationstafeln gibt.

Herr Löhr bestätigt, dass die Tafeln vorhanden sind. Die Magdeburgische Gesellschaft hatte sie anfertigen lassen. Es gibt jedoch den Wunsch, darüber hinausgehende Akzente zu setzen. Wie kann dieser historische Bezug im Stadtbild zur Geltung gebracht werden?

Herr Häusler vertrat die Auffassung, dass es sich anbieten würde, evtl. im Stadtbild eine Stele architektonisch einzubinden. Die Kosten müssten dann durch Spenden etc. aufgebracht werden. Über den Zeitpunkt der Realisierung muss noch nicht sofort entschieden werden. Informationstafeln sind auch wirksam.

Herr Dr. Kutschmann verwies auf die Gefahr, dass die Denkmale evtl. beschmiert bzw. beschädigt werden könnten.

Herr Unger betonte, dass die Bürger der Stadt immer mit einbezogen werden müssen. Er hat Zweifel, ob es bei diesem Vorhaben gelingen wird, die nötige Akzeptanz zu gewinnen. Er könnte sich vorstellen, die alte Festung in der Maybachstraße wieder in einem begehbaren Zustand zu bringen.

Herr Seifert erläuterte, dass der Antrag das Ziel verfolgt, die positiven Aspekte des Alten Dessauers öffentlichkeitswirksam herauszustellen. Das kulturelle Erbe sollte wieder ins Bewusstsein gebracht werden.

Herr Löhr wäre dafür, an den beiden Wirkungsstätten (auf dem Domplatz oder am Fürstenwall) eine Informationstafel aus Bronze anzubringen, die über das Wirken des Fürsten aufklärt.

Herr Dr. Kutschmann unterstützte den Vorschlag, eine solche Gedenktafel zu schaffen.

Frau Meinecke erinnerte daran, dass bereits Tafeln vorhanden sind und vertrat die Auffassung, dass derzeit kein weiterer Bedarf besteht. Sie gab zu bedenken, dass bei der Erinnerung an eine historische Persönlichkeit sowohl die guten Seiten als auch die weniger guten Seiten betrachtet werden sollten. Wenn keine ausgewogene Gesamtwürdigung des Fürsten erfolgt, kann sie sich nicht einverstanden erklären. Aus diesem Grund lehnt sie den Antrag ab.

Herr Löhr könnte dem Antrag zustimmen, wenn die Form einer Informationstafel gewählt wird. Er stellte den Änderungsantrag:

>>Im Bereich der Parkanlagen am Fürstenwall wird in geeigneter Art und Weise eine Erinnerung, z.B. in Form einer **Informationstafel** an das Wirken des ehemaligen Magdeburger Festungskommandanten Fürst Leopold I. zu Anhalt-Dessau – angebracht.<<

Abstimmung: 3-1-0

Abstimmung des geänderten Antrages: 2.-1-1

6.1. Ehrung von Fürst Leopold I. zu Anhalt-Dessau Vorlage: S0289/05

Wurde zur Kenntnis genommen.

7. Verschiedenes

Herr Westphal berichtete über eine Ortschaftssitzung in Bayendorf. Herr Petsch nahm ebenfalls an der Sitzung teil. Herr Petsch teilte in dieser Sitzung mit, dass die Ortsbibliothek aufgrund der geringen Ausleihzahlen (24 Bürger) geschlossen werden muss. Die Entleihungszahlen haben sich halbiert. Ein Weiterbetrieb dieser Ausleihstelle ist daher aus Sicht der Stadtbibliothek Magdeburg nicht mehr sinnvoll.

Herr Westphal ist der Meinung, dass dieses Problem auch unbedingt eine Angelegenheit für den Kulturausschuss ist. Er beantragte aus diesem Grund, dass sich der Kulturausschuss zum nächstmöglichen Zeitpunkt damit befassen wird.

Abstimmung zum Antrag von Herrn Westphal: 3-0-2

Frau Meinecke informierte über eine Personalangelegenheit des Theaters. Herr Veil hatte vor ca. 4 Wochen die Besetzung des Generalmusikdirektors angesprochen und auf das Problem der Besetzung der 4. Posaune im Orchester aufmerksam gemacht. Herr Veil hatte gefordert, dass der Intendant hierzu Stellung nehmen sollte.

Im Vorfeld zur Kulturausschuss-Sitzung hat der Intendant zu einem Gespräch eingeladen. Anwesend waren Herr Löhr, Herr Westphal und Frau Meinecke. Herr Veil hat diese Gelegenheit zum Gespräch leider nicht wahrnehmen können. Der Intendant erläuterte, wie die Stellenbesetzung des Orchesters zustande gekommen ist. Es handelt sich dabei um ein kompliziertes Verfahren. Die Entscheidung zur Besetzung von Posaunisten trifft der Intendant gemeinsam mit dem Generalmusikdirektor. Bei der Wahl des GMD wird die Stelle ausgeschrieben. Es gab inzwischen Bewerbungen, die Namen sind dem Personalrat und Orchesterrat zur Kenntnis gegeben worden. Von den vielen Bewerbungen sind 4 Bewerber in die engere Auswahl gezogen worden. In den nächsten Monaten sollen Gastdirigate der Kandidaten stattfinden. Die Entscheidung trifft der Intendant und nicht der Kulturausschuss. Der Kulturausschuss kann nicht in die Personalhoheit des Theaters eingreifen..

Frau Meinecke verlas folgende E-Mail des theaters magdeburg :

„Es kann folgende positive Nachricht übermittelt werden. Durch die jetzt amtliche Frühverrentung einer Kollegin in der ersten Violine und den dadurch ermöglichten Wechsel einer Kollegin aus der zweiten Violine in die erste, ist das theater magdeburg nunmehr in der Lage, die vakante 4. Posaunenposition auszuschreiben und zu besetzen. Demnach wird die Ausschreibung für die Position eines Wechselposaunisten zeitnah erfolgen. Dies ist bereits an den neuen Orchestervorstand kommuniziert worden.“ (Hr. Ruppert)

Frau Meinecke wünschte allen Mitgliedern des Kulturausschusses ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest sowie alles gute zum Jahreswechsel.

Die erste Sitzung im neuen Jahr findet am **25.01.2006** statt.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Karin Meinecke
Vorsitzende/r

Silvia Hertel
Schriftführer/in